



## Es gibt viel zu tun! Projekte für Arbeitssuchende.

Liebe Schwestern und Brüder,

Teilen ist in Mode. Sofa, Haus, Auto und Werkzeuge werden nicht mehr exklusiv, sondern gemeinschaftlich genutzt. Ein völlig neuer und kreativer Wirtschaftszweig - die Sharing Economy - hat sich rasant entwickelt. So wird die eigene Wohnung in der Urlaubszeit anderen überlassen, ausgediente Gegenstände in Tauschbörsen angeboten, Gärten gemeinschaftlich angelegt und Wissen in Netzwerkforen "geteilt". Das „Mantelteilen“, jene kulturprägende Geste des Heiligen Martin, scheint in vielen Bereichen ganz neu Gestalt anzunehmen. Das ist wunderbar. Das sind kostbare Ansätze.

Doch Martin hat seinen Mantel nicht aus Nutzenerwägungen oder nur für eine gewisse Zeit einem Armen überlassen. Er hat ihn dauerhaft dem Frierenden hergegeben. Für seine großherzige Geste ausschlaggebend war schlicht, dass er sich durch die Begegnung mit dem Anderen hat berühren lassen. Genau das bleibt die Inspiration unseres Diözesanpatrons: Neben dem konkreten Nutzen entsteht durch das Teilen das, was man „sozialen Reichtum“ nennt. Darin steckt Zukunft. Darin verwirklicht sich die biblische Vision einer Gesellschaft, in der alle einen Platz haben.

Wie kostbar dieser „soziale Reichtum“ ist, erleben die erwerbslosen Mitwirkenden in den Projekten, die von unserer Aktion Martinusmantel gefördert werden. Beispielsweise konnte man sich im vergangenen Sommer in der Innenstadt von Aalen an liebevoll bepflanzten, bunten Hochbeeten erfreuen. Diese wurden von Langzeitarbeitslosen hergestellt, die sonst kaum in der Öffentlichkeit in Erscheinung treten. In Ludwigsburg, Tuttlingen und Ulm helfen arbeitslose und zugewanderte Menschen gemeinsam im Naturschutz, in der Landschaftspflege und in Upcycling-Projekten. Und in der ganzen Diözese unterstützen Stromsparerhelferinnen und -helfer armutsgefährdete Familien beim Energiesparen. Solche Beiträge für das Miteinander leisten zu können erfüllt die Projektteilnehmenden mit Stolz und Zuversicht.

Wer genau hinschaut, wird möglicherweise direkt in seiner Nachbarschaft auf Projekte aufmerksam, in denen die Geste des Heiligen Martin lebendig ist. Wo „sozialer Reichtum“ geschaffen wird, ist der Geist des Diözesanpatrons zum Greifen nah. Und dieser Geist geht weit über das hinaus, was die „Sharing Economy“ zu bieten hat.

Bitte helfen auch Sie durch eine Spende im Rahmen ihrer Möglichkeiten, die Kultur des Miteinander-Teilens in den durch unsere Aktion geförderten Projekten lebendig zu halten.

Ich danke Ihnen von Herzen und wünsche Ihnen Gottes Segen,

Ihr Bischof

Dr. Gebhard Fürst